

Projekthintergrund

Natürliche Ressourcen sind die Grundlage unseres Wirtschaftens. Viele Produktions- und Konsumformen sind mit einem enormen Verbrauch an Ressourcen und damit Belastungen für Mensch und Umwelt verbunden. Eine ressourcenschonende, nachhaltigere Wirtschaftsweise ist auf „ressourcenleichte“ Produktions- wie auch Konsumstile angewiesen.

Im Konsumbereich gewinnt weltweit der Trend des gemeinschaftlichen Konsums (Collaborative Consumption, Sharing) an Bedeutung. Dahinter verbergen sich Praktiken, wie z.B. das Leihen, Tauschen, Teilen und Vermieten (u.a. Werkzeugverleih, Kleidertausch, Gemeinschaftsgärten). In der Wirtschaft sind zudem Leasing, Contracting oder Pay-per-Use Modelle auf dem Vormarsch. Diese Praktiken sind nicht alle neu, erhalten jedoch, vermittelt über digitale Medien, eine neue Form. **Nutzen statt Besitzen (NsB)** ist die Idee, die dahinter steht!

Neben Ausgabensparnissen und der Option, neue soziale Kontakte zu ermöglichen, wird NsB-Angeboten zugeschrieben, dass sie ressourcenschonender seien als der Besitz (im rechtlichen Sinne das Eigentum) von Konsumgütern. Erste Studien weisen in diese Richtung, unterstreichen jedoch auch den notwendigen Forschungsbedarf, um zu richtungssicheren Aussagen zu gelangen. An dieser Stelle knüpft das Projekt „**Nutzen statt Besitzen – sozio-technische Ressourceneffizienz- und Diffusionspotenziale ausgewählter Angebotsformen**“ (NsB-Ress) an.



NsB Ress

Nutzen statt Besitzen
Ressourceneffizienz- und
Diffusionspotenziale

Nutzen statt Besitzen

Sozio-technische
Ressourceneffizienz- und
Diffusionspotenziale
ausgewählter
Angebotsformen

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier Circle Silk | Januar 2015 | Layout: VisiLab, Wuppertal Institut | Bilder: Thinkstock, imagegami - Fotolia, PhotoDisc, M. Schmitt

Kontakt

Projektkoordination



Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
FG 4 Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren
Martina Schmitt, martina.schmitt@wupperinst.org
Tel. +49 (0)202 / 2492-128

Projektpartner



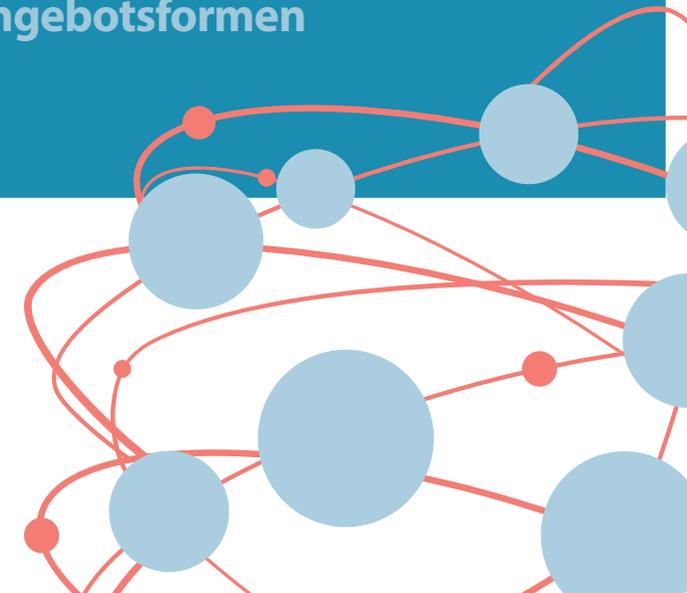
Faktor 10 – Institut für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH
Holger Rohn, holger.rohn@f10-institut.org
Tel. +49 (0) 6031 / 791137



Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH
Jens Clausen, clausen@borderstep.de
Tel. +49 (0)511 / 30059245

Das Projekt wird im Rahmen der Innovations- und Technikanalyse (ITA) (Förderkennzeichen 16/1653) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Laufzeit: August 2015 bis Juli 2017.

Gefördert durch:



Projektziele

Das übergeordnete Projektziel ist es, die Transformation zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft über die Verbreitung ressourcenleichter Konsumstile zu fördern.

Das konkrete Projektanliegen ist

- eine Bestandsaufnahme der aktuell und zukünftig marktrelevanten NsB-Angebote,
- Ressourceneinsparpotenziale ausgewählter NsB-Angebote, unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette, zu analysieren,
- Erkenntnisse über den Ressourcenverbrauch und die Reboundeffekte von NsB-Angeboten zu gewinnen,
- auszuloten, wie vorhandene Einsparpotenziale erschlossen und NsB-Angebote frühzeitig ressourcenleicht gestaltet werden können,
- Erfolgsfaktoren für die Diffusion von NsB-Angeboten zu untersuchen,
- Handlungsempfehlungen für die relevanten Akteure aus Politik, Wirtschaft und für die Verbraucher/-innen zu generieren.

Projektdesign



Die Projektumsetzung erfolgt über sechs Arbeitspakete hinweg.

Das projektspezifische Vorgehen

Ausgehend von einer indikatorengestützten Betrachtung und Bewertung konventioneller wie innovativer NsB-Angebote (AP 1), wird über drei Schritte hinweg eine vertiefende Analyse ausgewählter NsB-Angebote vorgenommen (AP 2-4).

Dazu werden

- die Ressourceneffizienzpotenziale von 20 NsB-Angeboten (qualitativ/quantitativ) analysiert,

- die Diffusionspfade von 20 NsB-Angeboten untersucht,
- 4-6 Fallstudien (Fokusgruppen und Experteninterviews) umgesetzt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden

- in Handlungsempfehlungen für die untersuchten NsB-Angebote übersetzt sowie
- die übergreifenden Erkenntnisse synthetisiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet (Politik, Wirtschaft, Verbraucher (AP 5)).

Die Evaluation der Analyseergebnisse erfolgt arbeitspaketbezogen über Experten- und Stakeholderdialoge.

